Musikbildung genial digital.

#bemusico

Disclaimer:

Dieses Script ist eine Ergänzung zu dem von Dir besuchten Live Online Seminar auf www.bemusico.com und wird Dir bereitgestellt durch den Fach-Dozenten des Seminars. Du kannst diese Materialien unter Beachtung der gültigen Urheberrechte verwenden. Eine kommerzielle Nutzung und Weiterverbreitung ist verboten. Für die Inhalte sind die Autoren und Dozenten verantwortlich

bemusico

Nimm Teil an „bemusico" und nutze die moderne Form der musikalischen Weiterbildung mit Live Online Seminaren, Kursen und Trainings. Wähle aus Top-Dozenten und Fach-Experten. Erlebe spannende Vorträge zu Themen wie Musiktheorie, Spieltechniken, Tonqualität, Üben, über Repertoire-Auswahl, Noten, Gesundheitsfragen, bis hin zu Steuertipps und rechtlichen Themen. Sichere Dir jetzt Dein Teilnehmerticket. Alle Sessions werden als Live Webcast angeboten. Du kannst während der Session über Live Chat Deine Fragen direkt an die Speaker und Experten stellen. Mit der Teilnahme erhältst Du zudem Zugriff auf wertvolle Fachmaterialien und hilfreiche Downloads, sowie eine Teilnahmebestätigung als Zertifikat.

https://www.bemusico.com

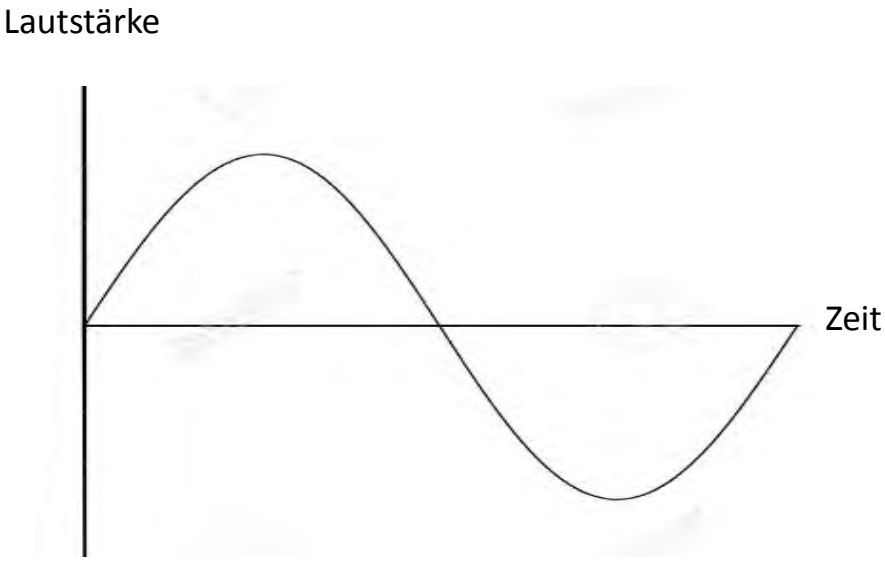
bemusico

Musiktheorie

“Intervalle und Intonation - zwei starke Partner”

©Jonathan Krause

Wie entsteht ein Ton?

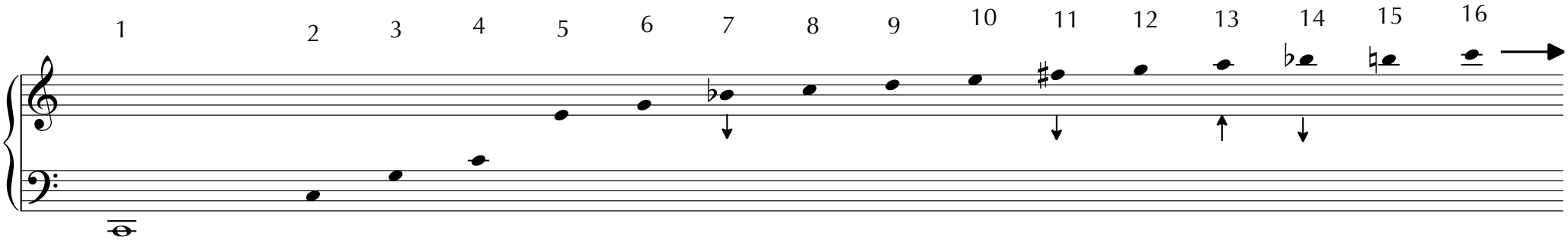


Physik: Ein Klang entsteht, wenn Materie in Schwingungen versetzt wird und dadurch Wellen aussendet.

Geräusch: Die Materie ist nicht gleichmäßig aufgebaut - Die Schwingungen sind unregelmäßig
Ton: Die Materie ist gleichmäßig aufgebaut - Die Schwingungen sind regelmäßig
(das Zupfen oder Streichen einer Saite auf der Violine, die Luftsäule beim Blasen einer Klarinette, das Schlagen auf das Fell einer Trommel, etc.)

©Jonathan Krause

Die Obertonreihe



1. Sobald ein Ton klingt (in diesem Fall das tiefe C), klingen die sog. Obertöne mit

2. Je weiter die Obertöne vom Grundton entfernt sind, desto leiser klingen sie

3. Je tiefer der Grundton, umso präsenter klingen die Obertöne und damit der Grundton

4. Ein Klang unterscheidet sich von einem anderen Klang hauptsächlich durch die Lautsärke der einzelnen Obertöne.

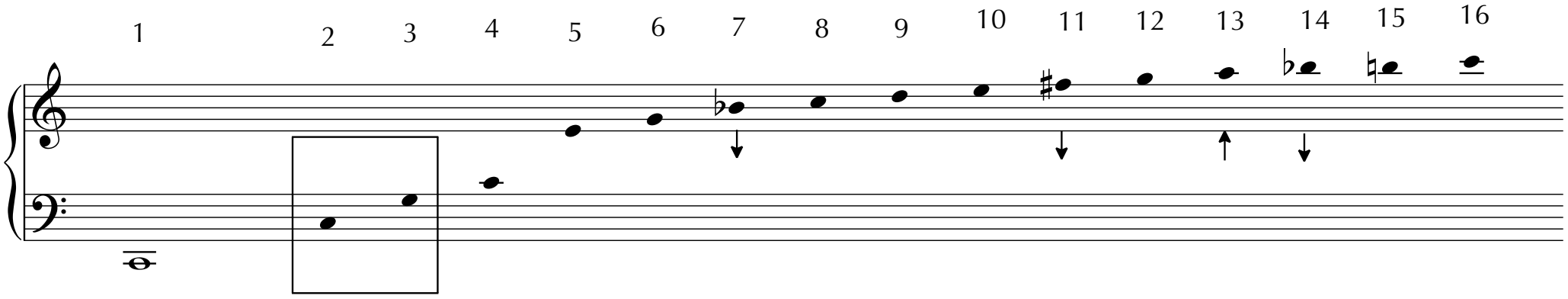
5. Einige Töne der Obertonreihe stimmen tiefer bzw. höher, als wir es in der heutigen Stimmung gewohnt sind (mit Pfeil markiert)

6. Die Obertöne klingen (in den festgelegten Intervalle) bei jedem beliebigen Grundton mit

©J. Krause

Entstehung der chromatischen Skala

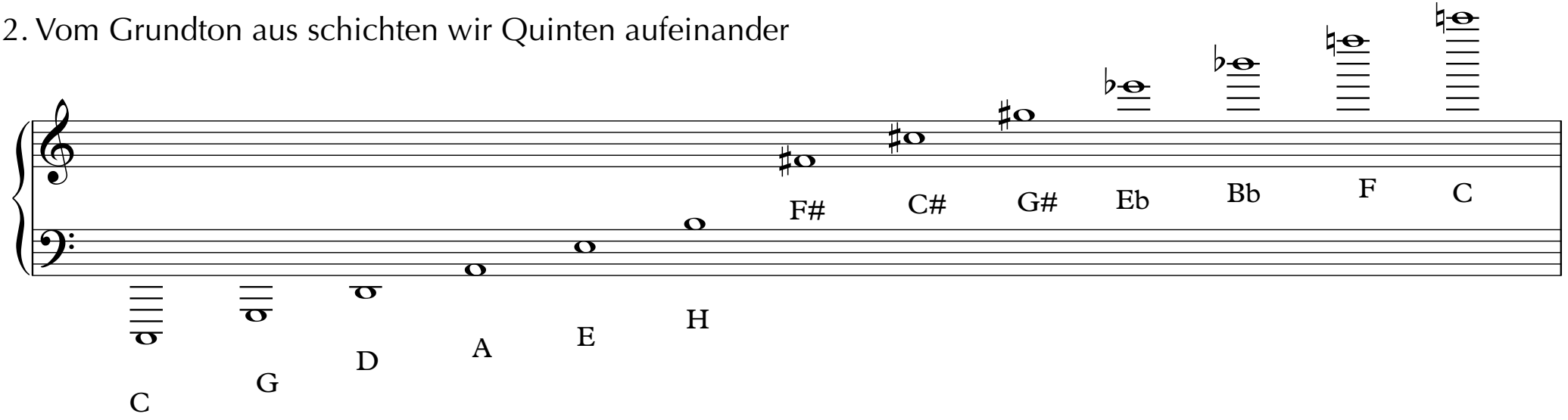
1. Wir nehmen das Intervall zwischen dem 2. und 3. Oberton - **die Quinte**



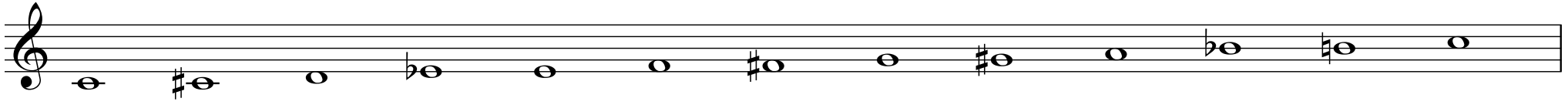
©J. Krause

Entstehung der chromatischen Skala

2. Vom Grundton aus schichten wir Quinten aufeinander



3. Die 12 Töne aufeinander folgend aufgeschrieben ergeben **die chromatische Tonleiter**



©J. Krause

Reine VS temperierte Stimmung

Reine Stimmung (ab dem 15. Jahrhundert)

1.Bei der reinen Stimmung wird das Instrument (z.B. Klavier) nur mit Hilfe von reinen Quinten und Terzen gestimmt.
2. Dadurch klingen einige Akkorde gut, andere aber sehr verstimmt (Je weiter entfernt vom Grundton, desto verstimmter)
3. Wechsel in bestimmte Tonarten sind nicht möglich

Temperierte Stimmung (ab dem 17. Jahrhundert)

1. Die Einteilung einer Oktave in 12 gleich große Halbtonschritte teilt.
2. Dieser Kompromiss macht es möglich, jeden Ton mit jedem beliebigen Grundton in Beziehung zu bringen
3. Dadurch sind Tonartwechsel und enharmonische Verwechslung möglich



©J. Krause

Intervalle



© Jonathan Krause

blasmusik.digital

Wie wird richtig gestimmt?

©Jonathan Krause

Wie stimme ich mein Instrument?

1. Am Instrument stimmen

Je länger das Instrument, desto tiefer - Je kürzer das Instrument, desto höher. Um das Instrument **tiefer** zu stimmen, muss das Instrument verlängert werden (Zug, Mundstück, Birne, etc. **herausziehen**). Um das Instrument höher zu stimmen, muss das Instrument verkürzt werden (Zug, Mundstück, Birne, etc.

©Jonathan Krause

Wie stimme ich mein Instrument?

2. **Mundstellung / Ansatz verändern**

Je nach Instrument kann durch bestimmte Veränderungen der Mundstellung der Ton vertieft oder erhöht werden (Kiefer fallen lassen, Rachen öffnen/schließen, Zunge oben oder unten im Rachen (iiiih oder oooh), Anblaswinkel verändern, u.a.

©Jonathan Krause

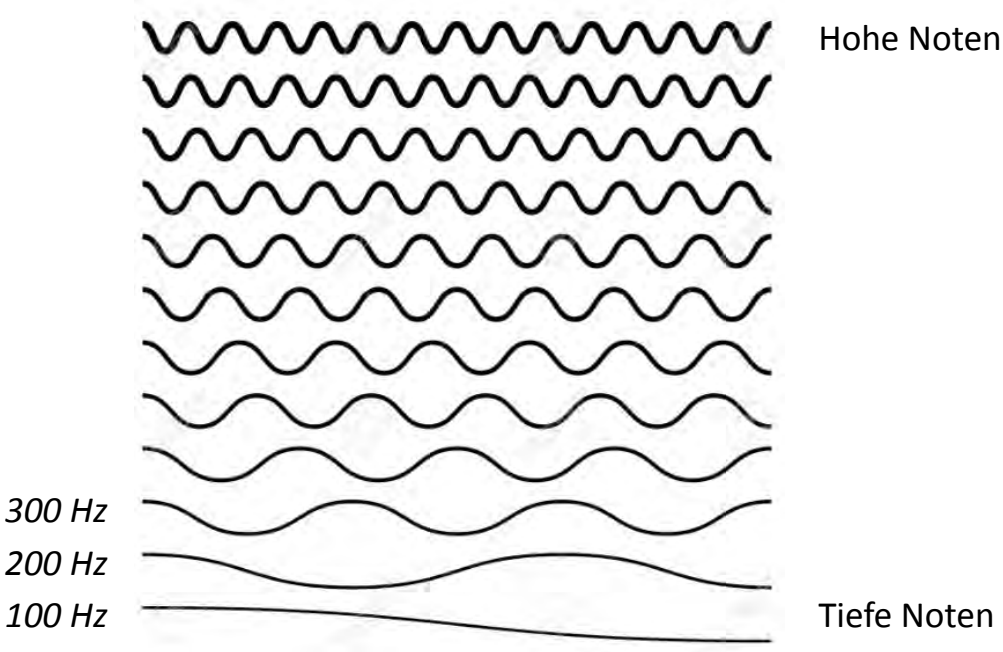
Wie stimme ich mein Instrument?

3. **Hilfsgriffe / Klappen Kombinationen**

Je nach Instrument kann durch bestimmte Veränderungen der Klappen Kombinationen bzw. durch bestimmte Hilfsgriffe die Tonhöhe verändert werden

©Jonathan Krause

Tonhöhe / Hertz



1.Die Tonhöhe wird anhand der Zahl der Schwingungen pro Sekunde bestimmt
(Je höher der Ton, desto mehr Schwingungen)

2. Die Maßeinheit heißt Hertz (Hz) - benannt nach dem Physiker Heinrich Hertz (1857-1894)

©Jonathan Krause

Auf wieviel Hertz wird gestimmt?

- Rock/Pop/Jazz = 440 Hz
- Blasorchester = 442 Hz
- Streichorchester = 442/443 Hz

- Wenn “unstimmbare” Instrumente (Klavier, Orgel, Vibraphon, Xylophon, Glockenspiel, u.a.) dabei sind, wird nach diesen Instrumenten gestimmt
- Ansonsten muss sich in jedem Ensemble individuell darauf geeinigt werden, auf wieviel Hertz gestimmt wird

©Jonathan Krause

Das Einstimmen

- **Mit dem Stimmgerät**
  1. Hertzzahl im Stimmgerät einstellen
  2. Ton spielen und mit Stimmgerät kontrollieren (zuerst den Ton spielen, dann auf das Stimmgerät schauen!). Ggf. den gleichen Ton in einer anderen Oktave spielen und vergleichen.
  3. Stimmung ggf. am Instrument korrigieren
  4. Erneut Ton spielen und kontrollieren
  5. Solange wiederholen, bis es in allen Oktaven passt

Für Fortgeschrittene: Immer die restlichen Stimmungs-Tendenzen des Instrumentes berücksichtigen!

©Jonathan Krause

Das Einstimmen

- **Mit einem vorgegebenen Stimmton** (vom Stimmgerät oder einem anderen Instrument wie Oboe, Klavier, 1. Geige, etc.)

1. Stimmton hören und wirken lassen
2. Den eigenen Ton spielen. Absetzen. Überlegen, ob der eigene Ton gestimmt hat, zu hoch oder zu tief war

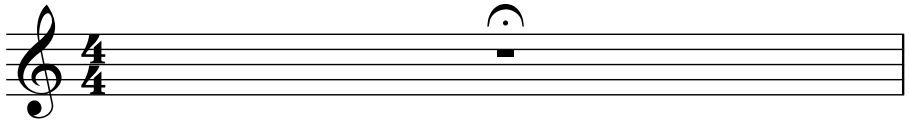
WICHTIG an dieser Stelle: Wenn zwei oder mehr Instrumente zusammen spielen, entstehen Schwingungen, die wahrnehmbar sind. Je dissonanter die beiden Töne zusammenklingen, desto schneller und wahrnehmbarer die Schwingung). Je besser die Töne zusammen stimmen, desto langsamer sind die Schwingungen.

3. Ggf. den Ton korrigieren und erneut mit dem gegeben Stimmton vergleichen
4. Tipp: Wenn du nicht sicher bist, ob du zu hoch oder zu tief bist, stimme dein Instrument viel zu tief und gehe dann langsam Stück für Stück höher.

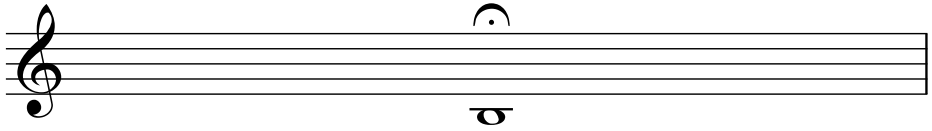
©Jonathan Krause

Intonation verbessern mit "Drones"

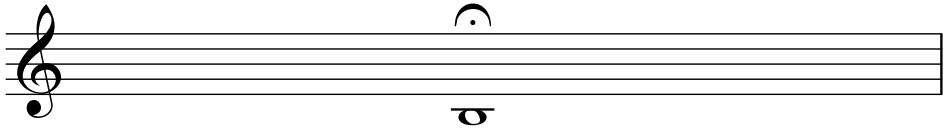
1. Höre auf den Drone. Stelle dir vor, wie dein gespielter Ton dazu klingen wird



2. Spiele den Grundton in einer angenehmen Lage. Versuche zu hören, ob der Ton stimmt oder ob du zu tief, zu hoch bist. Versuche, die geeignete Lautstärke und Klangfarbe zu finden, um mit dem Drone zu "verschmelzen".



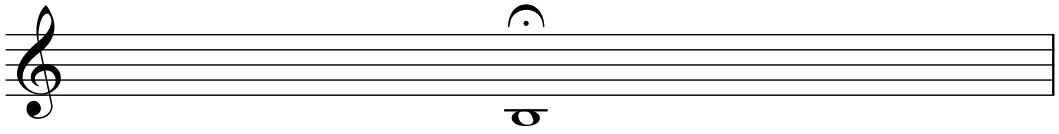
3. Spiele erneut den Grundton. Spiele den Ton zu tief (fallen lassen). Dann spiele den Ton zu hoch "hoch ziehen". Höre auf die Schwingungen, die dabei zwischen deinem Ton und dem gegeben Ton entstehen.



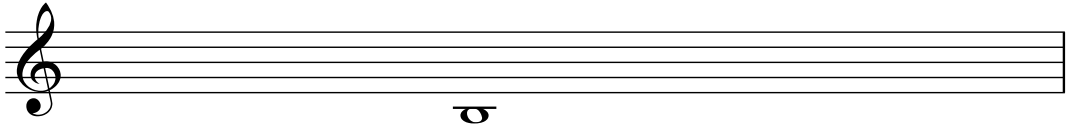
©J. Krause

Intonation verbessern mit "Drones"

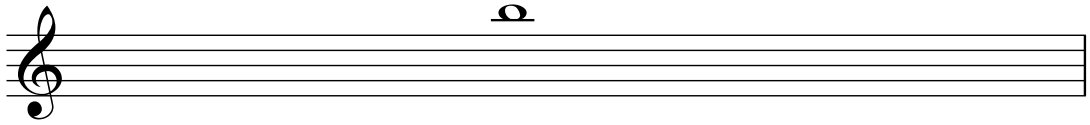
4. Setze neu an und wechsle erneut zwischen zu hoch und tief, bis du das "Zentrum" des Tons gefunden hast. Der Ton "lockt ein", es gibt den "Klick" Moment.



5. Wenn du das Gefühl hast, dass du den Ton extrem fallen lassen musst oder hochziehen musst, um einzulocken, stimm dein Instrument generell etwas höher oder tiefer. Dann überprüfe den Ton noch einmal.



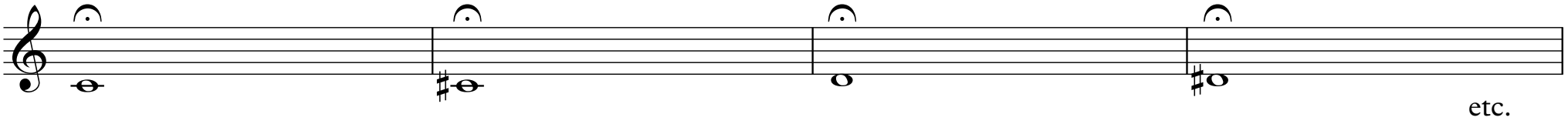
6. Spiele den Grundton in einer anderen Lage und vergleiche ihn mit dem ersten Grundton. Versuche, einen Kompromiss zu finden.



©J. Krause

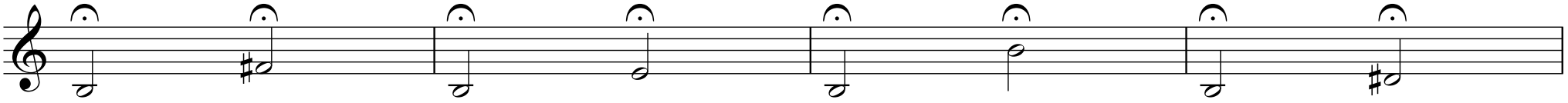
Intonation verbessern mit "Drones"

7. Spiele verschiedene andere Töne und gehe die gleichen Schritte durch. Achte darauf, welche Schwingungen bei Dissonanten bzw. Konsonanten Tönen entstehen. Vergleiche die einzelnen Töne immer wieder mit dem Grundton.



etc.

8. Spiele verschiedene Intervalle und achte darauf, bei welchen Intervallen du tiefer stimmen musst (fallen lassen) und bei welchen du höher stimmen musst (hochziehen)



etc.

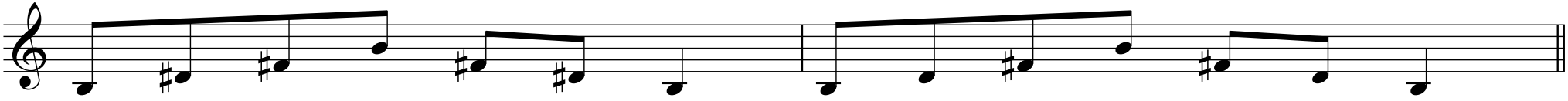
©J. Krause

Intonation verbessern mit "Drones"

9. Spiele verschiedene Skalen in unterschiedlichen Lagen und beobachte, wie sich die Stimmung bei einzelnen Tönen verändert



10. Spiele unterschiedliche Arpeggios in unterschiedliche Registern und beobachte auch hier, wie ich die Stimmung verhält



©J. Krause

Tipps & Tricks zum Stimmen

- Blasinstrumente (insbesondere Klarinetten und Saxophone) stimmen tiefer, wenn man laut spielt und höher, wenn man leise spielt. Tipp: das Instrument mit einem gesunden mezzoforte einstimmen, um sein Instrument realistisch einzustimmen. Achtung bei kurzen, lauten Tönen!
- Bei Kälte stimmen Blasinstrumente tiefer als bei “normalen” Temperaturen. Tipp: Das Instrument vorher durch das Einatmen in das Instrument bei geschlossenen Klappen aufwärmen
- Kein Vibrato beim Einstimmen, denn bei einem Vibrato verändert sich die Tonhöhe
- Grundsätzlich gilt: lieber zu hoch als zu tief (zu tief klingt “falscher” als zu hoch)
- Wenn du das einzige Blasinstrument bist, höre auf den Bass

©Jonathan Krause

Tipps & Tricks zum Stimmen

- Wenn du in einem Satz oder einer "Horn Section" spielst, ist es wichtiger, dass der Satz bzw. die Section stimmt, als dass du als einzelnes Instrument 100% mit dem Rest des Ensembles zusammenpasst
- Versuche stets, dich in den Klang “einzufügen” (z.B. durch Veränderung der Lautstärke, der Klangfarbe, Artikulation, etc). Manchmal stimmt der Ton perfekt, aber mischt sich einfach nicht gut in den Gesamtklang ein
- Kenne dein Instrument. Checke mit dem Stimmgerät, welche Töne generell zu hoch, zu tief sind, damit du in einer Live-Situation voraussehen kannst und schnell reagierst
- Mache dir bei Problem-Tönen klar, welchem Akkordton du spielst und übe diese Stelle separat z.B. am Klavier oder mit dem Stimmgerät
- Mit anderen Menschen Musik machen bedeutet, dass die Intonation nie perfekt sein wird. Reagiere auf die Situation und beharre nicht auf der richtigen “Stimmgerät-Intonation”

©Jonathan Krause

Vielen Dank!

Website

www.jonathankrausemusic.com

Email

jonathanpeterkrause@gmail.com

Instagram

jonathankrause_music

Facebook

Jonathan Krause



Messe Stuttgart

BRAWO

Die Blasorchester-Messe

Die ganze Welt der Blasmusik trifft sich in Stuttgart! Mit der BRAWO schaffen wir einen einzigartigen Dreiklang aus **Ausstellung, Workshops** und **Konzerten**, der keine Wünsche offen lässt.

- **AUSSTELLUNG**
  Testet und kauft bei großen Marken und kleinen Manufakturen alles, was euer Musikerherz begehrt
- **BRAWO-Akademie**
  Lernt von namhaften Größen bei über 50 hochkarätigen Workshops, Vorträgen und Wettbewerben
- **30 Konzerte**
  Seid mittendrin im Festival-Feeling bei Popup-Auftritten im Messegeschehen und bei Konzerten musikalischer Größen

10% RABATT
Jetzt mit dem Rabattcode **ONLINEAKADEMIE26** ein vergünstigtes Tagesticket holen

European Championship for Wind Orchestras

Neun Nationen, ein europäischer Musikgeist: Erlebt Blasmusik auf höchstem Niveau.

20. – 22. November 2026

messe-stuttgart.de/brawo

BLASMUSIKVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG
Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.
ECWO
LOTTO Baden-Württemberg
brawomesse
brawo_messe